

und Minorca, bei Stromboli und an den Küsten von Sicilien und Algerien. Sie wächst strauchartig in großen Bänken auf Felsengrund. Nur die inneren Teile des Polypenstockes bestehen aus der marmorharten roten Steinsubstanz, welche eine zahlreiche Zoophytenkolonie mit einer weicheeren lebenden Rinde überzieht.

Bei Stromboli und in der Straße von Messina wird die Korallenfischerei noch eben so betrieben, wie man sie vor 150 Jahren betrieb. Ein großes hölzernes, mit einem Gewicht belastetes Kreuz, dessen gleichlange Arme starke, aus Berg zusammengeflochtene Netze tragen, wird bis zu einer Tiefe von 2—300 Fuß auf den Felsengrund hinabgelassen. Während einer der Fischer diesen Apparat abwechselnd hebt und fallen läßt, rudern seine Begleiter langsam weiter, so daß eine gewisse Strecke dadurch gefegt wird. Dann zieht man alles wieder herauf und löst die abgerissenen Korallenstücke, die in den Maschen der Netze hängen geblieben sind. Jedes Boot führt sieben oder acht Mann. Die Fischerei dauert von April bis Juni.

Die jährlich in diesen Strichen gewonnene Quantität beträgt etwa 12 sizilianische Quintali, jedes zu 250 Pfund. Früher war der Preis für die rohe Ware etwa anderthalb Thaler das Pfund. Eine jede Bank wird nur alle zehn Jahre gefischt, da die Korallen so viel Zeit brauchen, um vollständig wieder auszuwachsen. In Neapel leben viele Leute vom Schleifen, Durchbohren und Einfassen dieses schönen Meeresprodukts.

124. Die Auswanderer. ¹⁾

Ferdinand Freiligrath. Gesammelte Dichtungen. Neue Aufl. 1. Band. Stuttgart, 1877.

1. Ich kann den Blick nicht von euch wenden;
Ich muß euch anschau'n immerdar:
Wie reicht ihr mit geschäft'gen Händen
Dem Schiffer eure Habe dar!
2. Ihr Männer, die ihr von dem Nacken
Die Körbe langt, mit Brot beschwert,
Das ihr aus deutschem Korn gebaden,
Geröstet habt auf deutschem Herd;
3. Und ihr, im Schmuck der langen Köpfe,
Ihr Schwarzwaldmädchen, braun und schlank,
Wie sorgsam stellt ihr Krüg' und Töpfe
Auf der Schaluppe grüne Bank!

¹⁾ 1832.